

O.Univ.Prof. Dr.-Ing. Holger Magel, TUM

Präsident der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum e.V.

GLOBALES LAND

Rede zum Symposium für Matthias Reichenbach-Klinke

am 12. Juli 2010

Liebe Sybille, lieber Nick,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir gedenken heute Prof. Matthias Reichenbach-Klinke, eines Großen seines Faches „Ländliches Planen und Bauen“, das einerseits nicht so spektakulär daher kommt wie das Planen und Bauen von 800 m-Türmen oder von neuen am Reißbrett entworfenen Öko-Cities aber vielleicht noch ungleich wichtiger ist für das Wohlergehen und vor allem für Frieden und Sicherheit auf unserem Globus.

Ländliches Planen und Bauen – und ich ergänze, denn auch hiermit war Matthias Reichenbach-Klinke bestens vertraut – und Ländliche Entwicklung, ob in Bayern, Deutschland, Europa oder auf dem Globus, geht Milliarden Menschen an (ich erinnere an die UN Millennium Development Goals) und es geht in seiner

Auswirkung auch und gerade die Städte und Ballungsräume an. Ich erinnere an die trotz aller Bemühungen um Stadtentwicklung wachsende Zahl von Urban Poor und von Slums. Deshalb müssen wir uns vielmehr noch um eine integrierte Sicht, um die Bewältigung der vielfältigen Stadt-Land-Beziehungen kümmern, ob in Asien, Afrika, Südamerika oder auch in Bayern. Einseitige Betrachtungen und Lobby-Politik helfen nicht weiter. Das wusste unser Matthias, deshalb wäre er heute sicher in der vordersten Front der Streiter für ein weiterhin ausgewogenes und nicht einseitig ökonomisch-Ballungsraum orientiertes Landesentwicklungsprogramm zu finden.

Matthias wusste immer auch, dass all sein Planen und Bauen nur dann gelingen kann, wenn die Land-, wenn die Grund- und Bodenfrage gelöst ist. „It's all about land“ – dieser globale Slogan aller Landexperten war ihm nicht fremd, deshalb auch fühlte er sich sehr wohl, als er anlässlich des World Urban Forums 2006 in Vancouver von mir als Redner zum Habitat Professionals Forum, der losen Vereinigung aller Weltplaner-Verbände eingeladen war. Die reichlich unolympischen Vorgänge in Garmisch-Partenkirchen und zuvor schon in Oberammergau zeigen, dass die schönsten, selbst nationalen Pläne nichts nutzen, wenn „access to land“ – wie es in der internationalen Fachsprache heißt und wie wir es unter Matthias' Beteiligung im TUM Masterprogramm *Land Management* zu vermitteln versuchen und dabei auch die einmaligen deutschen Methoden und Instrumente der Bodenordnung und Konfliktlösung lehren – nicht vorher geklärt ist.

Matthias, aus der Gebhard Schule stammend, wusste und beherrschte einfach a priori, was der unvergessene Professor und Hamburger Oberbaudirektor Fritz Schumacher in seiner Autobiographie „Stufen des Lebens“ über seine Kölner Zeit festgehalten hat:

„Pläne sind stadtbaulich noch nicht das entscheidende. Stadtbaulich ist ein Ziel erreicht, wenn seine bodenpolitischen und gesetzestechnischen Voraussetzungen festgelegt sind. Städtebau ist in den ersten und wichtigsten Kapiteln seiner Arbeit nichts anderes als praktische Bodenpolitik.“

Deshalb, meine sehr geehrten Damen und Herren, dränge ich so darauf, dass Architekten, Landschafts-, Verkehrs- und alle anderen Planer, die letztlich Landbezug haben, im Studium an der TU München Grundzüge der Bodenpolitik und frühzeitig ein Gefühl für Eigentum, Eigentumsfreiheiten und Eigentumsbeschränkungen sowie für die notwendige Balance zwischen Privat- und Allgemeinwohl gelehrt bekommen.

Matthias wusste und setzte das um – deshalb war er auch in der Praxis so erfolgreich, deshalb suchte er wie sein Vorgänger den engen Kontakt zu den Bodenordnungs- und Landmanagement-Behörden im Lande.

Es kommt nicht oft vor, dass Professoren in der Kommunalpraxis und in den Verwaltungen nachgetrauert wird – nicht wegen ihrer schönen Theorien und gescheiterten Aufsätze, sondern wegen ihres nachhaltigen Wirkens vor Ort im konkreten Planen, Bauen und in der Ordnung von Grund und Boden, denn Innenentwicklung statt Außenentwicklung, nachhaltige Baulandpolitik und kluge Gewerbeansiedlung sind letztlich nichts anderes als – siehe Schumacher – praktizierte Bodenpolitik! Und ich kann Ihnen aus meiner internationalen Sicht und Tätigkeit versichern: auch global sind nahezu alle Fragen der Stadt- und Land-

entwicklung mit den Fragen des Landes, also Fragen von Land Management and Land Tenure verbunden.

Unserem Matthias wird nicht nur in vielen Dörfern, Vereinen, Akademien, Verwaltungen und Kollegenbüros nachgetrauert, sondern natürlich zu allererst in der Familie. Dies ist die Familie Reichenbach-Klinke, die heute hier unter uns ist und der unser Mitgefühl gilt, mit der wir aber auch die Freude über diesen heutigen Abend teilen wollen. Fast zur Familie gehörte aber neben dem Büro auch seine Lehrstuhl-Mannschaft. Ihr, vor allem Frau Weigert und Jörg Schröder, und natürlich allen anderen Teammitgliedern, möchte ich danken für die Initiative zu diesem Abend und herzlich gratulieren zum wunderschönen Buch, in dem ja auch meine Hommage an Matthias enthalten ist. Und ich möchte meinen großen Respekt bekunden, dass sie gemeinsam 2 ½ Jahre lang erfolgreich den Lehrstuhl „verwest“ haben. Ich kann das einigermaßen beurteilen, denn ich hatte diese Aufgabe vor 34 Jahren zu meistern. Einen Unterschied gibt es aber doch: Ich wurde nach Inthronisation des neuen Professors geradezu gezwungen, noch da zu bleiben, um den neuen Professor einzuführen.

Dies ist bei Ihnen nicht der Fall – deshalb wünsche ich Ihnen alles Gute für Ihre weitere Zukunft. Seien Sie versichert: Sie haben phantastisches geleistet und den Wunsch unseres Verstorbenen umgesetzt. Deshalb können Sie im Sinne von Hermann Hesses (wieder der Ausdruck Stufen!) „Stufen“-Gedicht Abschied nehmen und den Zauber des Anfangs genießen. Wohin Sie gehen? – ich weiß es noch nicht. Aber ich weiß oder besser, ich bin ziemlich sicher: Wir bleiben miteinander verbunden.

Sie sind ja weiterhin ordentliches Mitglied der Akademie Ländlicher Raum und bewahren damit das Erbe von Matthias Reichenbach-Klinke, der dieser Akademie von der ersten Stunde an mit Herzblut verbunden war.

So lasst uns im Sinne von Matthias Reichenbach-Klinke in unserer Akademie Ländlicher Raum auf seinen breiten Spuren weiter arbeiten und ggf. weiter kämpfen.